

Vorrede

zum zwölften Bande.

Indem ich hiermit den Schluß des Kirchenlexikons der Oeffentlichkeit übergebe, fühle ich mich glücklich, das Lebenswerk meines unvergeßlichen Freundes, des vereinigten Herrn B. Herder, vollendet und damit ein Denkmal treuer Anhänglichkeit aufgerichtet zu sehen.

Bis zum letzten Hefte der zweiten Auflage trägt das Werk schon in seinem Namen ein Zeugniß für die Gesinnung, aus welcher der erste Gedanke an die Herausgabe desselben entsprungen ist. Seitdem Herder allein an die Spitze des väterlichen Geschäftes getreten war, reifte in ihm der Entschluß, die katholischen Gelehrten Deutschlands zu einer katholischen Encyclopädie aufzurufen, welche für die Lebenskraft der Kirche Zeugniß ablegen und deswegen „Kirchenlexikon“ heißen sollte. Die ungemeinen Mühen, welche die erste Herstellung des großartigen Werkes verursachte, waren der allseitigen Verbollkommenung desselben hinderlich, so daß schon bald nach Vollendung eines nothwendig erscheinenden Supplementbandes der Plan zu einer vollkommenern Neubearbeitung des Werkes bei seinem Urheber feststand. Der Ausführung dieses Gedankens setzten sich aber so viele innere und äußere Schwierigkeiten entgegen, daß dieselbe erst zwanzig Jahre später begonnen werden, und daß der erste Band in neuer Bearbeitung erst 1882 erscheinen konnte.

Wenn die Vollendung der neuen Ausgabe wieder fast zwanzig Jahre erfordert und der ursprünglich geplante Umfang sich auf zwölf Bände erweitert hat, so ist dieß theils durch die große Mehrung des Stoffes, die sich im Anfang nicht übersehen ließ, theils durch das stetig wachsende Interesse der Mitarbeiter für möglichste Vollkommenheit der Herstellung herbeigeführt worden.

Runmehr gebührt zuerst demüthiger und freudiger Dank dem allmächtigen Gott, der die bei der Herausgabe vorkommende Absicht wohlgefällig aufgenommen und allen zur Verwirklichung unternommenen Schritten seinen Segen gegeben hat. Daß er die Kräfte dessen, dem Herder die Ausführung anvertrauen mußte, erhalten und durch seine Gnade vervollständigt, alle auftauchenden Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt und trotz der Verluste, welche der Tod unter den Mitwirkenden hervorgerufen, den glücklichen